

Hot Flashes

von Benjamin van Bebber

Regie: Pauline Jacob

Komposition: Georg Conrad

Produktion: DLR 2022, 55 Minuten

Schlagartig gerät der gesamte Hormonhaushalt in Hitzewallung und nichts ist mehr, wie es einmal war. Doch über die Wechseljahre wird wenig gesprochen. Höchste Zeit für einen gemeinsamen #HotFlash.

Das Klimakterium, die Menopause oder die Wechseljahre sind ein tiefgreifender Transformations- und Destabilisierungsprozess. Das Aussetzen der Periode ist begleitet von körperlichen Symptomen wie zum Beispiel Hitzewallungen. Eine Phase, die zum Leben dazugehört. Was tun, wenn der Hot Flash einsetzt? Wo kann Halt gefunden werden, wenn es wackelt? Oder können wir loslassen und uns mitten im Schwanken solidarisieren? Müssen wir die Sehnsucht nach einer orientierenden Norm überwinden? Oder können wir eine andere Orientierung schaffen? Und ist das eigentlich Angstschweiß unter den Achseln oder vielmehr das Produkt einer unbegreiflichen Erregung, weil da noch was kommt, etwas ganz und gar Unvorhersehbares ...? Können wir lernen, die Destabilisierung als solidarischen Handlungsraum zu begreifen, als Einzelne und als Gesellschaft? Die Suche nach schwankenden Tipps zum Erhalt der Instabilität scheint in unsere Zeit zu passen, denn verunsichert sind wir doch alle: Irgendwo zwischen Klimawandel, Brexit und COVID-19 geraten die letzten stabilen Sicherheiten ins Wanken. Mit dem polaren Eis schmilzt unser Selbstverständnis als Gattung dahin, und aneinander festhalten dürfen wir uns gerade erst recht nicht – wegen der Ansteckungsgefahr. Leugnen hilft dabei leider ebenso wenig wie Fatalismus. „Do we have to make peace with the chaos?“

Patricia Andress, Rayén Garance Feil, Pauline Jacob, Gudrun Herrbold, Lisette Sifón, Barbara Treiber